



die Letzten werden  
die ersten sein

Glückskeks trifft Heimorgel: Clemens J. Setz & Das Erste Wiener Heimorgelorchester, 13.07.2018

juli 2018

5. donnerstag 19.30 h



Die LCB-Sommerreihe »Romane in der Rotunde« am Ufer des Wannsees bietet Gelegenheit, noch einmal mit offenem Mund vor Daniel Kehlmanns Roman »Tyll« (Rowohlt Verlag, 2017) stehen zu bleiben, vor dem spektakulären Panorama des Dreißigjährigen Krieges, das er um seine Hauptperson entfaltet: „Tyll Ulenspiegel über uns drehte sich, langsam und nachlässig – nicht wie einer, der in Gefahr ist, sondern wie einer, der sich neugierig umsieht. Der rechte Fuß stand längs auf dem Seil, der linke quer, die Knie waren ein wenig gebeugt und die Fäuste in die Seiten gestemmt. Und

**Romane in der Rotunde**  
**Tyll**  
**Daniel Kehlmann**  
**Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Ulrike Vedder**

15 wir alle, die wir hochsahen, begriffen mit einem Mal, was Leichtigkeit war. Wir begriffen, wie das Leben sein kann für einen, der wirklich tut, was er will, und nichts glaubt und keinem gehorcht; wie es wäre, so ein Mensch zu sein, begriffen wir, und wir begriffen, dass wir nie solche Menschen sein würden.“ Daniel Kehlmann liest ausgewählte Passagen und führt ein Gespräch mit der Literaturwissenschaftlerin Ulrike Vedder, Professorin am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin. Kommen Sie, schauen Sie, staunen Sie! Eintritt 8 € / 5 €

**Hausgäste**  
**Karosh Taha, Katharina Bendixen**  
**und Elias Hirschl in Lesung und Gespräch**

Heute Abend stellen sich drei unserer deutschsprachigen Sommergäste vor und lesen aus ihren aktuellen Projekten. Karosh Taha, 1987 im Nordirak geboren, kam 1997 mit ihrer Familie ins Ruhrgebiet und arbeitet derzeit als Schriftstellerin und Lehrerin in Essen. In ihrem Debütroman »Beschreibung einer Krabbenwanderung« (Dumont, 2018) erzählt sie vom Konflikt zwischen Freiheit und Verantwortung, den die junge Kurdin Sanaa durchlebt. Katharina Bendixen



12. donnerstag 19.30 h

aus Leipzig schreibt für Erwachsene und Kinder und übersetzt zudem aus dem Englischen. Im Poetenladen Verlag erschien zuletzt ihr Roman »Ich sehe alles«. Zurzeit arbeitet sie an ihrem neuen Erzählband, der 2019 erscheinen wird. Elias Hirschl, 1994 in Wien geboren, gewann 2014 die österreichischen Poetry-Slam-Meisterschaften, bei Jung & Jung erschien 2017 sein Roman »Hundert schwarze Nähmaschinen«.  
**Eintritt frei!**

13. freitag 19.30 h

Wer Clemens J. Setz im Netz folgt, kennt seine gereimten Verse und Glückskeks-Gedanken. Nun finden diese den Weg auf die Lesebühne – und das nicht allein: Im Zusammenspiel mit Clemens J. Setz gibt das Erste Wiener Heimorgelorchester sein erstes Berliner Open-Air-Konzert. Die Wiener Band, deren Album »Die Letzten werden die Esten sein« jüngst erschien und die auch zwei Setz-Texte vertont hat, setzt sich zusammen aus den Autoren und Musikern Daniel und Florian Wisser, Thomas Pfeffer und Jürgen Plank. Sie ist die Antwort auf Jan Wiele's Frage in der FAZ: „Was kommt dabei heraus, wenn man den Witz Robert Gernhards, die Sprachkritik Peter Handkes und die Absurdität Ror Wolfs durch den



**Glückskeks trifft Heimorgel**  
**Clemens J. Setz,**  
**Erstes Wiener Heimorgelorchester**  
**Lesung und Konzert - open air**

Wolf dreht und mit elektronischer Musik unterlegt?“ Für das Publikum des Abends werden Clemens-J.-Setz-Glückskekse gebacken. Mit freundlicher Unterstützung des Österreichischen Kulturforums und des Suhrkamp Verlags. Eintritt 8 € / 5 €



18. mittwoch 19.30 h



**Berliners**  
**Abdulkadir Musa, Rebecca Rukeyser,**  
**Mitja Vachedin, Liwaa Yazji**  
**und Érica Zingano**  
**Begrüßung: Torsten Wöhlert,**  
**Staatssekretär für Kultur**

Würde man eine Feldforschung über die Entwicklung der Berliner Literaturszene der letzten 20 Jahre in Auftrag geben, dürfte vor allem ein Phänomen ins Auge fallen: die Vielsprachigkeit ihrer Schreibenden, übersetzenden und vermittelnden Akteure. Projekte wie »writers@berlin« auf literaturport.de oder die PARATAXE-Symposien, die wir mit den »Stadtsprachen«-Kollegen veranstalten, haben das Gelände kartografiert und dabei eine ganz erstaunliche Vielgestaltigkeit beschrieben. Zum hiesigen literarischen Ökosystem gehören eine polnische Buchhandlung, russische Magazine, englische Lesereien, hebräisch-arabische Autorenzirkel genauso wie ein mazedonischer Verlag oder die Schreibwerkstätten einer argentinischen Autorin. Kein Wunder also, dass auf die erste Stipen-

dienausschreibung des Berliner Senats, die sich ausschließlich an fremdsprachige Berliner Autorinnen und Autoren richtete, etwa 250 Bewerbungen eingingen. Die Jury zeichnete den kurdischen Lyriker Abdulkadir Musa, die amerikanische Autorin Rebecca Rukeyser, den russischen Erzähler Mitja Vachedin, die syrische Filmemacherin und Lyrikerin Liwaa Yazji, die brasilianische Dichterin und Künstlerin Érica Zingano sowie die amerikanische Autorin und Übersetzerin Amanda DeMarco mit einem Jahresstipendium aus. Die fünf Erstgenannten folgen unserer Einladung, lesen aus ihren aktuellen Projekten – im Original, aber auch in deutscher Übersetzung – und gehen in Gesprächen mit Übersetzern und Juroren den literarischen Produktivkräften dieser Stadt nach. **Eintritt frei!**

19. donnerstag 19.30 h

**Vom Verschwinden bedroht. Im Gedicht gerettet?**  
**Mikael Vogel und Hendrik Jackson in Lesung und Gespräch**  
**Moderation: Katharina Schultens**



Seine im Band »Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium« (Verlagshaus Berlin, 2018) versammelten Gedichte widmet Mikael Vogel ausgestorbenen Tierarten. Mit humorvoller Zuneigung erschafft er eine literarische Enzyklopädie verschwundener und vom Verschwinden bedrohter Tierarten. Im Nachruf auf Dodos, Hokkaido-Wölfe und Hasenkängurus lässt Vogel sie aus Knochen und Texten kurz wieder aufleben, bis sie erneut im Strom der Zeit verschwinden. Zugleich wird dabei die Ironie der Evolution sichtbar und mit jedem Gedicht wird es schwieriger, die Frage „War es die Natur – oder ist es unsere Schuld?“ zu ignorieren. In seinem Gedichtband »Panikraum« (kookbooks, 2018) schafft Hendrik Jackson einen poetischen Raum, den er mit Panik vor der Zusammenhanglosigkeit, vor der nicht zu erfassenden Unendlichkeit, vor dem eigenen Verschwinden füllt. In dieser Panik findet der Autor einen Impuls für das Schreiben, bleibt sich aber der

Gewalt der Texte durchaus bewusst. Der Angst verleiht er einen sprachlich präzisen und schmerzvoll ehrlichen Ausdruck und fragt: Welche Rolle spielt die Poesie angesichts der unausweichlichen Tatsache, dass alles – und jede und jeder von uns – verschwinden wird? Wie geht sie damit um, kann sie aus dem Verlust etwas gewinnen, etwas schaffen? Den Abend moderiert die Dichterin Katharina Schultens, von der zuletzt der Band »unterer schwan« erschien (kookbooks, 2017).  
**Eintritt 8 € / 5 €**

24. dienstag 19.30 h

**Studio LCB**  
**Triebkräfte des Unglücks**  
**Lesung: Karl-Heinz Ott**  
**Im Gespräch: Anna-Katharina Hahn**  
**und Joachim Kalka**  
**Moderation: Maike Albath**

Was macht eigentlich den Charakter enger Beziehungen aus: Liebe oder eher Hass? Karl-Heinz Ott versteht sich auf die Abgründe von Ehen und Familien und erforscht mit kühlem Blick und abgründiger Komik das Leben in all seinen makabren Ausformungen. In seinem neuen Roman »Und jeden Morgen das Meer« (Hanser Verlag, 2018) muss Sonja nach dreißig Jahren als Chefin eines Hotels am Bodensee mit dem ungeklärten Tod ihres Mannes zurechtkommen.

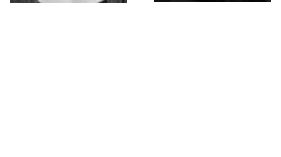
War es Selbstmord? Das etablierte Feinschmeckerlokal entpuppt sich jedenfalls als Schuldenberg – ihr Schwager springt in die Bresse, aber nur, wenn Sonja verschwindet. Sie landet in Wales. Öde Landschaft, Wind und Regen, zugige Häuser und schlechtes Essen. Doch das allgemeine Grau entwickelt ungeahnte Qualitäten. Karl-Heinz Ott, geboren 1957, ist Romancier, Dramatiker und Musikwissenschaftler, er übersetzt aus dem Französischen und hat sich in seinen Werken ebenso mit Georg Friedrich Händel wie mit Jean-Jacques Rousseau beschäftigt. An diesem Abend wird er mit der Stuttgarter Schriftstellerin Anna-Katharina Hahn und dem Essayisten Joachim Kalka über den deutschen Südwesten und die Triebkräfte des Unglücks diskutieren. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 28. Juli 2018, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €

26. donnerstag 19.30 h

**Das Helvetische Fest**  
**Mit Lesungen von Martina Clavadetscher,**  
**Marina Skalova, Gianna Molinari**  
**und Alain Claude Sulzer**  
**und Alvin Blaudszur**  
**und Ramon Bischoff (Mischpult & Elektronik)**

Gleich drei unserer Hausgäste im Juli kommen aus der Schweiz und werden uns beim diesjährigen Helvetischen Fest beehren; außerdem liest Alain Claude Sulzer, der bereits 1983 bei uns am Wannsee residierte. Martina Clavadetscher schreibt Prosa und Bühnenstücke, mit ihrem zweiten Roman »Knochenlieder« war sie 2017 für den Schweizer Buchpreis nominiert. Die Lyrikerin Marina Skalova wurde 1988 in Moskau geboren und schreibt auf Französisch und Deutsch; 2016 erschien ihr zweisprachiger Gedichtband »Atemnot« (souffle court). Gianna Molinari war 2012 Teilnehmerin unserer Autorenwerkstatt Prosa, sie ist Mitgründerin der Kunststaktionsgruppe »Literatur für das, was passiert«, soeben ist ihr Romandebüt »Hier ist

noch alles möglich« bei Aufbau erschienen. Alain Claude Sulzer veröffentlichte zahlreiche vielfach ausgezeichnete Romane, heute liest er aus seinem autobiographischen Band »Die Jugend ist ein fremdes Land« (Galiani, 2017). Den musikalischen Rahmen des Abends setzt die dreiköpfige Combo »Blackburg« mit Improvisationen über Studioaufnahmen und nachträglichen Arrangements, dabei greift sie auf verschiedene musikalische Stile wie Klassik, Jazz und Elektro zurück. Der Abend klingt wie stets mit einer Einladung der Schweizerischen Botschaft zu Wein und Käse aus. Mit freundlicher Unterstützung durch die Kulturstiftung Pro Helvetia und die Schweizerische Botschaft. Eintritt 8 € / 5 €



»Was uns verbindet«  
**Mila Teshaieva**  
 Ausstellung:  
**31. Mai bis 25. August 2018**

Die ukrainische, in Berlin lebende Fotografin Mila Teshaieva interessiert sich für die laufenden Übergangsprozesse in den postsowjetischen Gesellschaften, wobei sie Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung mit sensibler Ästhetik verbindet. Für ihr Fotoprojekt »Was uns verbindet« hat sie in den Jahren 2014 bis 2016 mit Unterstützung der Grenzgänger-Rechercheförderung mehrfach die Ukraine bereist, um nach Orten und Geschichten zu suchen, die von herausragender nationaler



Bedeutung für das Land sind. Ihre Fotoserie kann als Analyse dieser Orte gelten, welche die Idee der Nation Ukraine formen, oftmals Stätten einer vom Staat forcierten Erinnerung. Genauso zog es sie aber auch an Plätze eines forcierten Schweigens, denn auch das Verschweigen von Ereignissen formt die Identität. In Begegnungen und Gesprächen mit Menschen in verschiedenen Regionen der Ukraine ergaben sich Verknüpfungspunkte von Familien mit dem Lauf der Geschichte. So entstanden Porträts und Begleittexte zu den ausgesprochenen und unausgesprochenen Erinnerungen der heute lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB bis zum 25.08.2018 zu sehen.

save the date!



**Der fröhliche Weinberg**  
 Sommertheater am Wannsee  
 nach Carl Zuckmayers gleichnamigem Lustspiel  
**7., 8., 9. September 2018, 18 Uhr, Tickets (15 €) und Infos auf www.lcb.de**



Mit drei Uraufführungen in Serie verwandelt sich der Garten der Wannsee-Villa des Literarischen Colloquiums Berlin in Carl Zuckmayers „Fröhlichen Weinberg“! Was es dort zu sehen gibt? Boulevard, Volkstheater & Anarchie! Ein amouröses Bacchanal mit Lachgarantie! Eine Familien-Saga mit Kindern und Schweinen, Weltkriegsveteranen, Karnevalisten, Juden, Syrern, echten ausgestorbenen Deutschen und Berlins beiden ältesten

musikalischen Institutionen! Eine rheinische Kirme mit Weinköniginnen, Chören, Segelbooten, einer Blaskapelle und vielen rollenden Fässern! Mit dem Dritten sieht man besser: Denn jede der drei Aufführungen wird unterschiedlich sein! Anwesend sind Schauspielgrößen aus Gegenwart, Zukunft und Tatort! Anwesend sind bedeutende Autorinnen und Autoren wie Monika Rinck und Kenan Khadaj, die sich gemeinsam mit Ihnen gepflegt betrinken und alles für die Folge des nächsten Tages umschreiben! Versteigert werden sämtliche literarischen Bestände aus dem Weinkeller des Hauses! Und am Ende vielleicht auch ein Seegrundstück in Prachtlage! Packen Sie Ihr Probiertglas ein – und nix wie raus zum Wannsee!



## ausschreibungen

**Schreiberkundungen**  
**Creative Writing für Übersetzerinnen und Übersetzer.**  
**DÜF-Seminar vom 10.-15. November 2018**  
**Leitung: Marie Luise Knott und Uljana Wolf**

Das Seminar richtet sich an Übersetzerinnen und Übersetzer, die Lust haben, mit Hilfe gezielter Schreibübungen ihre Sprachmuskeln zu trainieren, um für ihre Übersetzerarbeit neue Impulse zu erhalten. Das betrifft besonders Übersetzer lyrischer, sprachspielerischer, dramatischer Texte, aber nicht nur. Oft verführt die dichte Verknüpfung von Wort und Klang, von Inhalt und Form dazu, alles „richtig“ machen zu wollen. Dabei sollte ein lyrischer Text nicht nur richtig sein, sondern vor allem sprachschöpferisch, lebendig. Aber

wie macht man das, wie traut man sich, wieviel „darf“ man? In diesem Seminar wollen wir zunächst ausgewählte Textbeispiele (Originale und Übersetzungen) diskutieren und im Anschluss mit verschiedenen Übungen und Aufgabenstellungen selber schreiben. Die Erfahrungen im Schreibprozess sollen durch weitere experimentelle Verfahren vertieft und intensiviert werden. Übersetzung – eine textgenerierende Form? Ziel ist die Erkundung kreativer Schreibtechniken an der Schnittstelle zwischen Übersetzen und Schreiben. Die Themen: Übersetzen und Überschieben, traditionelle und experimentelle Übersetzerverfahren; Generierung eigener Texte durch Schreibübungen; Arbeit an Klang, Reim, Verknappung, Streichen; Wortstellung. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2018 an den Deutschen Übersetzerfonds zu richten. Details dazu auf [www.uebersetzerfonds.de](http://www.uebersetzerfonds.de).

### Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm 2019

Das Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm bietet auch im kommenden Jahr zwischen Januar und März einen passgenauen Einstieg ins Literaturübersetzen für die Sprachrichtungen Deutsch – Französisch und Französisch – Deutsch. Mit Stationen in Paris, im LCB (mit der Mentorin Patricia Klobusiczky), im Übersetzerhaus Looren und im CTL in Arles (mit der Mentorin Stéphanie Lux). Bewerbungen sind bis zum 28. September 2018 an das Deutsch-Französische Jugendwerk zu richten, weitere Informationen unter [www.bief.org](http://www.bief.org).

## zu gast im haus

**Kristina Hočevar** Ljubljana

Die Lyrikerin wurde 1977 geboren. Sie unterrichtet Slowenisch, außerdem lektoriert sie und übersetzt aus dem Englischen. Bisher erschienen sechs Gedichtbände, zuletzt »Auf den Zähnen Aluminium, auf den Lippen Kreide« (Slowenischer Schriftstellerverband, 2017, dt: Ann Catrin Bolton). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



**Hung Hung** Taipei

Hung Hung, geboren 1964, ist Theaterdirektor, Filmemacher und schreibt Gedichte, Kurzgeschichten, Essays und Theaterkritiken. Sein literarisches Projekt »Lunch with strangers« wurde durch das Grenzgänger-Programm der Robert Bosch Stiftung und des LCB gefördert.



**Martina Clavadetscher** Brunnen

Martina Clavadetscher, geboren 1979, ist Theaterautorin und Schriftstellerin. Für ihr Romanmanuskript »Knochenlieder« (edition bicherlese) erhielt sie 2016 den Literaturpreis der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung und war auf der Shortlist des Schweizer Buchpreises. Clavadetscher lebt in der Schweiz. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



**Katharina Bendixen** Leipzig

Katharina Bendixen, geboren 1981 in Leipzig, veröffentlichte die Erzählbände »Der Whiskyflaschenbaum« (2009) und »Gern, wenn du willst« (2012) sowie den Roman »Ich sehe alles« (2016) im Poetenladen Verlag. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Frau Ava-Literaturpreis 2017. Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**Gianna Molinari** Zürich

Gianna Molinari, geboren 1988 in Basel, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Sie ist Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe »Literatur für das, was passiert«. Beim Bachmann-Wettbewerb 2017 erhielt sie den 3sat-Preis. Im Juli 2018 erscheint ihr erster Roman »Hier ist noch alles möglich« (Aufbau Verlag). Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



**Karosh Taha** Essen

Karosh Taha wurde 1987 im Nordirak geboren. Seit 1997 lebt sie mit ihrer Familie im Ruhrgebiet und hat an der Universität Duisburg-Essen sowie in Kansas/USA Anglistik und Geschichte studiert. Taha erhielt mehrere Stipendien, darunter das Studienstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung. »Beschreibung einer Krabbenwanderung« (Dumont Verlag, 2018) ist ihr erster Roman. Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



**Elias Hirschl** Wien

Elias Hirschl, geboren 1994 in Wien, ist Romanautor, Slam-Poet, Musiker und schreibt fürs Theater. Zuletzt erschienen der Roman »Hundert schwarze Nähmaschinen« (Jung und Jung) und der Kurztextband »Glückliche Schweine im freien Fall« (Lektora). Er ist Gitarrist und Sänger der Thomas-Bernhard-Tribute-Punkband »Heldenplatz«. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.



**Marina Skalova** Genf

Marina Skalova, 1988 in Moskau geboren, wuchs in Deutschland und Frankreich auf. Sie ist Autorin und Übersetzerin. Sie schreibt Lyrik, lyrische Prosa und Theater, auf Deutsch und Französisch. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



**Radu Vancu** Sibiu

Radu Vancu, geb. 1978, lebt in Sibiu/Hermannstadt und arbeitet als Dozent und Redakteur für die Zeitschriften »Transylvania« und »Poesie International«. Vancu übersetzt John Berryman, Ezra Pound und William Butler Yeats ins Rumänische. Zuletzt erschien 2017 sein Journal »Zodia Cancerlului« im Verlag Humanitas. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



LITERARISCHES  
 COLLOQUIUM  
 BERLIN LCB

Herausgeber:  
**Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)**  
**Am Sandwerder 6, 14109 Berlin**  
**030 816 99 60, mail@lcb.de**  
**www.lcb.de**

**direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)**

Fotonachweise: Katharina Bendixen © Sascha Nau. Martina Clavadetscher © Ingo Höhn. Erstes Wiener Heimorgelorchester © Johannes Zinner. Daniel Kehlmann © Beowulf Sheehan. Gianna Molinari © Christoph Oeschger. Karl-Heinz Ott © Peter-Andreas Hassiepen. Clemens J. Setz © Max Zerrahn. Marina Skalova © Sophie Kandaoureff. Alain Claude Sulzer © Gunter Glücklich. Karosh Taha © Havin Al-Sindy. Mikael Vogel © Hans Praefke, Verlagshaus Berlin. Yazji Liwaa © Florian Riemann. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB ggf. im Internet verwendet.



### lcb juli 2018

5. Do 19.30 h Tyll

Daniel Kehlmann  
 Ulrike Vedder

12. Do 19.30 h Hausgäste

Karosh Taha, Katharina Bendixen,  
 Elias Hirschl

13. Fr 19.30 h Glückskeks trifft Heimorgel

Clemens J. Setz, Erstes Wiener  
 Heimorgelorchester

18. Mi 19.30 h Berliner

Abdulkadir Musa, Rebecca  
 Rukeyser, Mitja Vachedin,  
 Liwaa Yazji, Erica Zingano

19. Do 19.30 h

Vom Verschwinden bedroht.  
 Im Gedicht gerettet?  
 Mikael Vogel, Hendrik Jackson  
 Katharina Schultens

24. Di 19.30 h

Studio LCB: Karl-Heinz Ott  
 Triebkräfte des Unglücks  
 Anna-Katharina Hahn, Joachim Kalka,  
 Maik Albat

26. Do 19.30 h

Das Helvetische Fest  
 Martina Clavadetscher, Marina Skalova,  
 Gianna Molinari, Alain Claude Sulzer  
 Musik: Blackburg